

Hochschule Geisenheim University

Studiengang Landschaftsarchitektur Master

Vertiefung Kulturlandschaftsentwicklung

Masterarbeit

**Naturschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe auf  
Grundlage des High Nature Value Farmland-Indikators am  
Beispiel des Demeterhofs Breit**

Referent: Prof. Dr. Eckhard Jedicke

Korreferentin: Prof. Dr. Elke Hietel

Vorgelegt von: Ruth Bindewald

M. Sc. Landschaftsarchitektur

Geisenheim, den 28.10.2020

## Zusammenfassung

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner für den Naturschutz. In Deutschland werden über 50 % der Flächen landwirtschaftlich genutzt. Damit hat die Landwirtschaft Einfluss auf die Bewirtschaftung großer Flächen sowie auf die Auswirkungen der Nutzung auf die Umwelt. Zudem hat die Landwirtschaft wesentlich zur Entwicklung der Biodiversität beigetragen. Die Intensivierung der Landwirtschaft führt jedoch zu einer Beeinträchtigung der abiotischen Ressourcen und einer Gefährdung von Arten und Lebensräumen.

Durch eine Naturschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe wird die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz gestärkt. Durch den Austausch wird Wissen zu Naturschutzthemen vermittelt und der Naturschutz stärker in die Landwirtschaft integriert. In Deutschland gibt es viele verschiedene Konzepte zur Naturschutzberatung, die ihren Fokus auf unterschiedliche Themen setzen. Auch die Methoden zur Erfassung und Bewertung der Betriebsflächen unterscheiden sich voneinander. Hinzu kommt, dass Berater\*innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen kommen und damit nicht über das gleiche Wissen verfügen. Somit sind die Methoden zur grundlegenden Analyse und Bewertung der Betriebsflächen sehr unterschiedlich. Ihre Qualität hängt zudem von der beratenden Person ab.

In dieser Arbeit wurde beispielhaft geprüft, ob sich der High Nature Value Farmland-Indikator (HNV-Indikator) als Grundlage für eine Naturschutzberatung eignet. Der HNV-Indikator dient dazu, die Situation der Biodiversität in der Agrarlandschaft zu beurteilen und wurde 2001 durch die Europäische Union (EU) eingeführt. Der Indikator beschreibt den Anteil an Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert an der Agrarlandschaft. In Deutschland wurde dazu eine Erfassungsmethode zur Kartierung von Stichprobenflächen entwickelt, die seit 2009 umgesetzt wird.

Um Aussagen dazu treffen zu können, inwieweit sich der HNV-Indikator als Grundlage für die Naturschutzberatung anbietet, wurde eine Beratung auf dem Demeterhof Breit durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Analyse naturschutzfachlicher Daten durchgeführt, um Aussagen über den Naturhaushalt treffen zu können, die sich durch den HNV-Indikator nicht ableiten lassen. Im Anschluss an die naturschutzfachliche Analyse und Bewertung des Betriebs wurden Ziele und Maßnahmenvorschläge für die weitere Entwicklung formuliert.

Die Durchführung der Naturschutzberatung auf dem Demeterhof Breit zeigte, dass der HNV-Indikator die floristische Vielfalt und die Lebensraumvielfalt in der Agrarlandschaft detailliert darstellt. Dabei wird den Flächen ein geringer bis äußerst hoher Naturwert zugeordnet. Dies lässt sich gut visualisieren und ermöglicht es den Landwirt\*innen zu vermitteln, dass die Ausprägung von Strukturen und Flächen entscheidend für deren naturschutzfachlichen Wert ist. Anhand der Erfassungen kann zudem der Anteil der Landwirtschaftsfläche mit hohem Naturwert ermittelt werden. Diese Analyse und die Einstufung des Naturwerts in mehreren Stufen ermöglicht es messbare Ziele zur quantitativen und qualitativen Entwicklung der HNV-Flächen zu formulieren. Ebenso lassen sich gezielt Maßnahmen ableiten und deren Erfolg überprüfen. Allerdings bestehen keine Zielwerte für den Anteil von HNV-Farmland auf betrieblicher Ebene. Für eine umfassende Naturschutzberatung bietet der HNV-Indikator nicht ausreichend Informationen, da relevante Schutzgüter sowie die landwirtschaftliche Nutzung und die Hofstelle nicht ausreichend berücksichtigt werden. Als Grundlage für eine Biodiversitätsberatung erscheint die Methode jedoch potenziell geeignet, wenn auch weitere betriebsrelevante Faktoren zusätzlich zu berücksichtigen sind.